Lust auf eine Rikscha-Fahrt? Sich in dem Gefährt kutschieren zu lassen, das ist möglich am La-Strada-Wochenende in der Rotenburger Innenstadt Foto: Woyke

Platz nehmen in der Rikscha

Besonderer Spaß bei La Strada unterwegs / Viele Helfer dabei

NP Von Redakteurin Wibke Woyke

ROTENBURG. Beim Straßenzirkus La Strada unterwegs von Spielort zu Spielort durch die Innenstadt pendeln – daran haben viele der Besucher ihren Spaß. Wie wäre es aber, mal für ein paar Meter die Füße zu schonen und Spaß bei der Fahrt in einem besonderen Vehikel zu haben? Denn das ist möglich bei der Neuauflage der Veranstaltung vom 28. bis 30. August.

Rund 100 bis 110 Helfer packen an dem Wochenende mit an, um dem Event in der Wümmestadt mit zum Erfolg zu verhelfen. Bereits zum siebten Mal ist das Festival vor Ort. Und jedes Mal sind unter den Helfern auch Menschen der Rotenburger Werke, die dort arbeiten und leben. Für Uwe Goldschmidt, Vorsitzender der Kulturinitiative Rotenburg (Kir), eine Selbstverständlichkeit, denn egal, ob mit oder ohne Behinderung: „Das Wichtigste ist die Hilfsbereitschaft und die Freundlichkeit. Und das gilt für alle Mithelfenden gleichermaßen. Und eine kleine Einarbeitung braucht auch jeder, der zum ersten Mal bei La Strada mithilft." Ob Auf- und Abbau, Zubereitung der Speisen für die Künstler, Verkauf von Kaffee, Kuchen, Waffeln und Bier – Aufgaben gibt's an dem Wochenende jedenfalls genug zu erledigen.

Alle Beteiligten möchten ihren Anteil daran leisten, den Bürgern von Rotenburg und den zahlreichen Gästen von außerhalb drei Tage voller Begeisterung und Lebensfreude zu bieten. In diesem Jahr sind wieder einige Neue dabei, andere sind bereits im vergangenen Jahr von Barbara Kramer eingeführt worden und wieder andere sind so alte Hasen, dass sie selber ihr Know-how schon weitergeben.

Ob neu oder erfahren – alle sind Teil der großen La-Strada-Familie und gut an ihren einheitlichen roten T-Shirts zu erkennen. Einige fleißige Helfer aus den Rotenburger Werken haben nun etwas Besonderes für die Besucher auf Lager: Die können sich nämlich kräfteschonend beim Festival in einer Rikscha von A nach B transportieren und das Geschehen an sich vorbeiziehen lassen. Ein großer Spaß, da sind sich alle Beteiligten sicher. Und natürlich wird noch bei den Helfern fleißig trainiert, in die Pedale zu treten, damit die Fahrten am Wochenende gut laufen.

Barbara Kramer hatte im vergangenen Jahr zudem die Idee, auf dem Heimathaus-Gelände zwei Stände zu betreiben, um mit Waffeln, Kaffee und Kuchen für eine Stärkung der Festival-Fans zu sorgen. In diesem Jahr kommt noch ein Café auf dem Kirchhof hinzu. Da werden eine Menge Helfer benötigt, die jeweils zwei Stunden am Stück arbeiten, um selber davor und danach auch etwas vom Fest mitzubekommen. An dieser Stelle übernimmt Heike Lubowsky mit Kramer zusammen die Organisation. Dabei muss so Vieles bedacht werden, dass keine Zeit ist, nach Herkunft, Alter oder Handicap zu fragen. „Es zählen nur die freiwillige Bereitschaft und die Freude daran, für die eigene Heimatstadt Verantwortung zu übernehmen."

13 Künstlergruppen aus neun Nationen werden bei La Strada unterwegs zu Gast sein, mit ungestümem Temperament, absurden Ideen und zauberhafter Poesie. Los geht es am Freitagabend, 28. August, 19.30 Uhr, wenn die Wümmepiraten eines Maskenworkshops die Innenstadt entern. Gegen 20 Uhr startet dann die offizielle Eröffnung.

Samstag und Sonntag, jeweils ab 13 Uhr, gibt es open air in der City jede Menge Auftritte. Samstagabend wartet dann noch eine Galashow in der Realschule mit den Highlights des Wochenend-Programms. Karten dafür sind bei Famila, im Info-Büro des Rathauses sowie an der Abendkasse zu haben.

Ein Programmheft mit den Zeiten und Spielorten des Events gibt es in Kürze.

- - - -